

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1933-06-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

44, rue Jacob

Paris 6., den 23.6.33.

Lieber und verehrter Stefan Zweig -

Ihren wichtigen Brief habe ich nun also gleich zweimal bekommen; ein Exemplar schicke ich sofort meinem Vater nach Sanary; er wird Ihnen ja dann ohne Frage direkt antworten.

- Dieselben Sorgen und Ueberlegungen, die Sie formulieren, habe ich mir auch schon gemacht, und, wie Sie sich denken können, diskutieren wir hier viel über diese Gegenstände. Der Vorschlag zu einem grossen Treffen, den Sie machen, hat alles Einleuchtende für sich. Was ich bin - ich würde auch gewiss kommen. Eine andere Frage ist, ob mein Vater, Heinrich Mann und Schickele sich aus Sanary aufmachen würden; von Lion Feuchtinger könnte ich es mir eher vorstellen. Aber - das wird man ja hören. Ich will hier auch noch mit Joseph Roth davon sprechen. Das Ganze hätte doch wohl nur Zweck, wenn sich wirklich die Wesentlichsten versammelten.

Natürlich ist die Zersplitterung eine arge Gefahr. Andererseits bin ich davon überzeugt, dass noch nicht die Hälfte von dem zu Stande kommt, was geplant wird. Eine literarische Zeitschrift - etwa im "Rundschau"-Stil - , wie sie mir vorschwebt, wird meines Wissens nicht einmal geplant. Alles andere ist mehr oder minder rein politisch - schliesslich auch das Neue Tage-Buch, das wohl schon nächste Woche mit einer überraschend hohen Auflage erscheint. Was Münzenberg hier und in Prag macht, hat höchstens den Wert von Werbeplakaten. - Die Verleger freilich tun alle, als ob sie tun wollten. Hier in Paris aber ist, glaube ich, nichts von dem seriös. An Grasset glaubt kein Mensch; auch Fayard, Plon u.s.w. werden im Zweifelsfall gar nichts machen; bleibt Gallimard. Das könnte ja nun wohl das Wichtigste

sein - wenn es nur überhaupt zu Stande käme. Aber Madame Luchaire erzählt mir ein mal übers andre, dass Gallimard seinen ganzen Plan davon abhängig macht, ob er Sie, meinen Vater und den Jakob Wassermann bekommt. Was die Fischer-Autoren angeht, so denkt Bermann zunächst gar nicht daran sie freiwillig herzugeben; and how about you? - - Am soldesten scheint mir noch mein Querido; denn der andere in Amsterdam, Herr De Lange, bleibt doch stets ein wenig unverbindlich. Querido wird auch als Einziger von Bermann ernst genommen (der jetzt gerade hier ist.) Die schweizer Verleger verhalten sich doch wohl sehr stiecke, - was aus der abscheulichen Stimmung in diesem freien Land zu verstehen ist. Ob es in Wien ernsthafte Projekte gibt, weiss ich freilich nicht genau. - Ich zähle das nur so auf, weil ich meine: von dem vielen, was sich anzubieten scheint, wird dann wahrscheinlich gar nicht so enorm viel übrig bleiben.

Aber - wie gesagt - wenn das ~~erste~~ Treffen, das Sie vorschlagen, zu Stande kommt, bin ich der Erste eifrig mitzumachen.

Auf das Erasmus-Kapitel freue ich mich sehr; hoffentlich kommt es bald und findet dann auch in der "Sammlung" würdige Nachbarschaften.

Ihr getreuer

Klaus
Kramm